

Bericht nach § 77 Abs. 1 Nr. 2 EEG von der 50Hertz Transmission GmbH für das Jahr 2013

Netzbetreiber und Elektrizitätsversorgungsunternehmen sind nach § 77 Abs. 1 Nr. 2 EEG verpflichtet, auf ihren Internetseiten einen Bericht über die Ermittlung der von ihnen zur Jahresabrechnung nach §§ 70 bis 74 EEG mitgeteilten Daten unverzüglich nach dem 30. September eines Jahres zu veröffentlichen und bis zum Ablauf des Folgejahres vorzuhalten. Die Angaben und der Bericht müssen einen sachkundigen Dritten in die Lage versetzen, ohne weitere Informationen die ausgeglichenen Energiemengen und Vergütungszahlungen vollständig nachvollziehen zu können.

Mit diesem Bericht erfüllt die 50Hertz Transmission GmbH (50Hertz) ihre gesetzliche Verpflichtung nach § 77 Abs. 1 Nr. 2 EEG. Da der EEG-Jahresabrechnung 2013 das EEG in der Fassung vom 20.12.2012 zu Grunde liegt, beziehen sich die nachfolgenden Gesetzesverweise auf das EEG in der zum Abrechnungszeitpunkt gültigen Fassung.

1.) Grundlagen

50Hertz bekleidet im Rahmen des EEG sowohl die Rolle des abnahmepflichtigen Netzbetreibers im Sinne des § 8 EEG für mittelbar und unmittelbar angeschlossene EEG-Anlagen als auch die Rolle des regelverantwortlichen Übertragungsnetzbetreibers (ÜNB). Als abnahmepflichtiger Netzbetreiber nimmt 50Hertz von mittel- bzw. unmittelbar in das Netz einspeisenden Anlagen, die in den Geltungsbereich des EEG fallen, Strom ab und vergütet diesen nach den §§ 23 bis 33 EEG. Als regelverantwortlicher ÜNB nimmt 50Hertz von nachgelagerten Verteilnetzbetreibern (VNB) in der Regelzone EEG-Strom ab und vergütet diesen ebenfalls gemäß EEG. Des Weiteren führt 50Hertz den horizontalen Belastungsausgleich mit den drei anderen deutschen ÜNB durch. Der nach dem horizontalen Ausgleich bei 50Hertz verbleibende EEG-Strom wird schließlich an der Strombörse vermarktet (gem. § 2 AusglMechV i. V. m. § 1 AusglMechAV). Die Differenz zwischen den bundesweiten Ausgaben (z. B. Vergütungszahlungen an die VNB, Börsenzugangskosten oder Ausgleichsenergiekosten) einerseits sowie den bundesweiten Einnahmen (z. B. den Börsenerlösen) andererseits, wird schließlich als einheitliche EEG-Umlage an die Lieferanten von Letztverbrauchern umgelegt (gem. §§ 3-6 AusglMechV i. V. m. § 6 AusglMechAV).

2.) Ermittlung der mittelbar bzw. unmittelbar ins Übertragungsnetz eingespeisten EEG-Strommengen

Von den EEG-Anlagenbetreibern, deren Anlagen mittelbar bzw. unmittelbar an das Netz von 50Hertz angeschlossen sind, wurden die für die Vergütungszahlungen und den bundesweiten Ausgleich erforderlichen Daten gemäß §§ 45 und 46 EEG angefordert, sofern sie 50Hertz nicht bereits vorlagen. Die Angaben sind für jede Anlage auf der Homepage von 50Hertz analog zu den Angaben aller VNB veröffentlicht (siehe Abschnitt 3 dieses Berichtes).

3.) Ermittlung der in der Regelzone eingespeisten und vergüteten EEG-Strommengen

Alle VNB der Regelzone wurden schriftlich aufgefordert, bis zum 31. Mai 2014 die in § 47 EEG vorgesehenen Daten (VNB-Jahresmeldung 2013) bereitzustellen und durch einen Wirtschaftsprüfer oder vereidigten Buchprüfer bescheinigen zu lassen (VNB-Testat 2013). Die Erfassung der VNB-Jahresmeldung 2013 zum 31. Mai 2014 erfolgte parallel auf elektronischem Wege per E-Mail. Die eingegangenen VNB-Testate und Eigenbestätigungen wurden erfasst und ein Abgleich mit den Jahresmeldungen hergestellt sowie durch bilateralen Kontakt offene Punkte mit den VNB geklärt. Die VNB-Jahresmeldungen enthalten für jede einzelne EEG-Anlage die zugehörigen Strommengen (EEG-gefördert und direkt vermarktet), die Vergütungszahlungen sowie die vermiedenen Netzentgelte. In den VNB-Testaten wurden separiert nach Energieträgern ebenfalls die im jeweiligen Netz eingespeisten und direkt vermarkteten EEG-Strommengen, die zugehörigen Vergütungen sowie die durch die VNB in Abzug gebrachten vermiedenen Netzentgelte gemäß § 18 Abs. 2 StromNEV bescheinigt. Durch Summierung der bescheinigten Werte wird der dem VNB zustehende Anspruch auf Belastungsausgleich ermittelt.

In der Regelzone von 50Hertz wurden im Jahr 2013 11.843.374.211 kWh gem. EEG mit 2.283.368.795,93 Euro vergütet. Des Weiteren wurden 25.165.854.927 kWh nach den drei Vermarktungsformen (§ 33b Nr. 1-3 EEG) direkt vermarktet, wovon 24.830.813.770 kWh auf das Marktprämienmodell entfallen sind. Die Auszahlungen für die Marktprämie beliefen sich auf 2.227.325.088,40 Euro. Vor der Weitergabe in den bundesweiten Ausgleich sind von den o. g. Vergütungen 216.390.901,19 Euro vermiedene Netzentgelte in Abzug gebracht worden.

Die Angaben der Netzbetreiber im Rahmen der Meldungen und Testate werden auf der Homepage von 50Hertz unter „EEG > Veröffentlichung EEG-Daten“ unter dem Link „EEG-Jahresabrechnung“ zur Verfügung gestellt.

4.) Ermittlung der in der Regelzone an Letztverbraucher gelieferten Strommengen

50Hertz hat auf Basis der vorliegenden Kontaktdaten von Elektrizitätsversorgungsunternehmen (EVU) aus der unterjährigen EEG-Abwicklung und unter Berücksichtigung der von der Bundesnetzagentur zur Verfügung gestellten Firmenstammdaten die zur Zahlung der EEG-Umlage verpflichteten EVU in der 50Hertz-Regelzone für das Jahr 2013 ermittelt.

Die EVU wurden schriftlich aufgefordert, bis zum 31. Mai 2014 die in § 49 EEG vorgesehenen Daten über das von 50Hertz betriebene EVU-Portal bereitzustellen (EVU-Jahresmeldung 2013) und ebenfalls bis zum 31. Mai 2014 durch einen Wirtschaftsprüfer oder vereidigten Buchprüfer bescheinigen zu lassen (EVU-Testat 2013). Bei einem Letztverbraucherabsatz unterhalb von 2 GWh wurde auch ein anderer geeigneter Nachweis (z. B. Eigenbestätigung der Geschäftsführung) akzeptiert. Die eingegangenen EVU-Testate und Eigenbestätigungen wurden erfasst und ein Abgleich mit den vorliegenden EVU-Jahresmeldungen hergestellt sowie durch bilateralen Kontakt offene Punkte mit den EVU geklärt. Die bescheinigten Letztverbrauchsmengen sowie die Angaben zu Kunden nach §§ 40 ff EEG (privilegierte Strommengen) bilden die Grundlage für die Umlagepflicht gem. § 3 Abs. 1 AusglMechV. Die nicht privilegierten Strommengen werden gem. Veröffentlichung der ÜNB vom 15. Oktober 2012 mit einer EEG-Umlage von 5,277 ct/kWh belastet (www.netztransparenz.de). Die privilegierten Strommengen werden gem. §§ 41 und 42 EEG mit einem spezifischen Umlagesatz von 10% bzw. 1% oder 0,05 ct/kWh belastet.

In der Regelzone von 50Hertz betrug der EEG-pflichtige Letztverbrauch im Betrachtungszeitraum 2013 96.757.557.591 kWh. Davon waren 20.432.884.084 kWh privilegiert im Sinne der §§ 40 ff EEG und 1.104.102.995 kWh sind unter die Regelungen der reduzierten Umlage gem. § 39 Abs. 1 und 3 EEG gefallen.

5.) Ermittlung der folgenden EEG-Umlage

Im Rahmen der treuhänderischen Abwicklung des EEG und Bestimmung der EEG-Umlage ist aus den vorherigen Abschnitten ersichtlich, dass 50Hertz sowohl Einnahmen als auch Ausgaben hat. Die Einnahmen ergeben sich hauptsächlich aus der in Abschnitt 4 beschriebenen Bewertung der Absatzmengen an Letztverbraucher mit der EEG-Umlage sowie den Börsenerlösen aus dem Verkauf des an 50Hertz gelieferten EEG-Stromes (vgl. Abschnitt 1). Die Ausgaben setzen sich aus mehreren Kategorien zusammen. Die größte Ausgabenposition bilden die unter Abschnitt 3 dargestellten Vergütungszahlungen an die VNB. Daneben gibt es noch weitere Ausgabenkategorien, wie z.B. Kosten für die Bewirtschaftung des EEG-Bilanzkreises, die Börsenzulassungen und die Handelsanbindung oder Kosten für die Bereitstellungen der Kreditlinien. Detaillierte Informationen sind hierzu in dem § 3 Abs. 4 AusglMechV und § 6 Abs. 1 AusglMechAV zu finden.

Da die Abwicklung des EEG durch die vier ÜNB als aufwandsneutraler Prozess zu sehen ist, muss der Saldo aus Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres bei der Ermittlung der EEG-Umlage für das folgende Jahr berücksichtigt werden. Dazu werden die Ausgaben- und Einnahmenpositionen aller ÜNB monatlich zusammengefasst, wodurch eine laufende Auswertung des Saldos möglich ist. So wird zur Berechnung der EEG-Umlage des Folgejahrs der Kontostand des EEG-Kontos vom 30. September des laufenden Jahres miteinbezogen. Mit dieser Vorgehensweise wurden die o.g. Differenzen zwischen der Prognose für 2013 und den IST-Werten für 2013 (bis Kontostand vom 30. September 2013) bei der Berechnung der EEG-Umlage für das Jahr 2014 berücksichtigt. Die Differenzen für den Zeitraum 01. Oktober bis 31. Dezember 2013 fließen anteilig in den Kontostand vom 30. September 2014 und somit in die Berechnung der EEG-Umlage 2015 ein.